

# KRAFTWERK TABAKFABRIK LINZ

ADATIVE REUSE IM DENKMALSCHUTZ



 SCHREMMER · JELL  
ARCHITEKTINNEN

## BAUHERR

Tabakfabrik Linz Entwicklungs und Betriebs-  
gesellschaft

## NUTZUNG

Hörsaal, Brauereibetrieb mit Seminarbereich  
und Gastronomie  
AREAL Linzer Tabakfabrik, Behrensplatz 1a,  
4020 Linz

## TÄTIGKEIT

Architekturleistungen

## NUTZFLÄCHE | BESTAND

2.320m<sup>2</sup>

## FERTIGSTELLUNG

2022

## COPYRIGHTS

Fotos: Daniela Köppl, Martin Steinkellner  
Text: Schremmer Jell

# BAUHISTORIE

<b>Räume Aussen Fassade</b>		vollständige Codierung:	A-FA.02
Objektbezeichnung:	Kraftwerk	Objekt-Nr.:	488/16
Adresse:	Peter-Behrens-Platz 1	KG-Nr.:	45203 Linz
Gemeinde:	4020 Linz	Erstellt:	Architekten Schremmer und T. GmbH
Datum:	30.10.2019	Geschoss/Fassade:	Erdgeschoss
Raumbezeichnung:	Aussenanlage	Raum:	FA.02

<b>Raum</b>		FA.02
-------------	--	-------

**Beschreibung (zusammenfassend):**

**Aussenwandbau:**  
Aussen Klinkercolliaden, Anstrichputz bzw. Beton, Innenputz  
Fenster, Erdgeschoss:  
- 2 Stück Steilige Fenster, Gesamtmaß eines Fensters 2,30m\*1,5m unterteilt in 3 Raster mit je 1 Fensterelementen a' 0,33m\*1,45m  
Fenster/Großflächige Verglasungen 1. Obergeschoss/ Kesselhaus und Maschinenhalle:  
Gesamtmaß: 8,40m hoch und 21,20m lang. Haupttraster ist 3,50 m breite Raster a' 21 Stück verglaste Elemente (je ein Element 0,41m\*3,50m).  
Bestehend aus mehreren kleinteiligen Glasflächen gehalten im Raster von T-förmigen Stahlprofilen, Rahmen türkisfarbig lackiert, fixe Verglasung, teilweise Lüftungsgitter bzw. fixe Lüftungsgitter. Ausführung als Einschubfenster. Dringgas  
Fenster, Bauteil Trepp/Treppenschacht:  
Keine Öffnungen  
Oberfläche Erdgeschosszone:  
Klinkercolliaden  
Oberfläche Obergeschoss:  
Oberhalb der großflächigen Verglasung Putzstruktur weiss

**Oberfläche Treppenschacht bzw. Treppenschacht und oberstes Geschoss:**  
Klinkerverkleidung auf allen 3 Seiten umlaufend.  
Türen:  
Erdgeschoss: 2 Stück Doppeldrehtürlösungen, Metall, türkis gemalt mit weissen Schwellensystem.  
**Interpretation (zusammenfassend):**  
Funktionen des Gebäudes (Kohlesilos und Maschinenhalle) sind klar in der Fassadenprache bzw. gestalterischer Ausformulierung dieser abzulesen. Großflächige Verglasung hebt die Maschinenhalle und das Kesselhaus als Zentren des Gebäudes hervor und lässt dadurch das Gebäude von innen nach aussen strahlen.  
Der Kohleförderungsprozess bzw. die begleitende Erschließungen sind als zurückgesetzte Baukörper formuliert und „umklammern“ die Betonhülle.  
2 Doppeldrehtüren zeigen die ursprünglichen Haupteingänge bzw. Einbringung großer Maschinen für das 1. OG.  
Zusammenfassend:  
Ebene Zugangsposition, Asphaltflächen und Betonflächen wie beschädigt.

<b>Raumabschnitte</b>		Fassade Aussenbereich	FA.02 - SW
-----------------------	--	-----------------------	------------

<b>Raumabschnitte</b>		Oberflächen	FA.02 - BO
-----------------------	--	-------------	------------

<b>Verglasungen Türen</b>	
---------------------------	--

120 | Bauhistorisches Raumbuch / Befundkatalog

<b>Räume OG Innen:</b>		vollständige Codierung:	A-FA.01
Objektbezeichnung:	Kraftwerk	Objekt-Nr.:	488/16
Adresse:	Peter-Behrens-Platz 1	KG-Nr.:	45203 Linz
Gemeinde:	4020 Linz	Ausführende(r):	Dipl. Rest. Tinzl
Datum:	20. 22.01.2020	Geschoss/Fassade:	1.OG
Raumbezeichnung:	Aussenfassade	Raum:	FA.01
Beauftragungsphase/Dokumentationstele Raumbuch/ Dokumentationstele Befund		II	A 2

<b>Untersuchungsposition</b>		UP39-2020	AFA.01
------------------------------	--	-----------	--------

<b>Übersicht</b>	<b>Detailsicht</b>
------------------	--------------------

**Lokalisierung:** Nordwestfassade, ca. 4,6m iB.N.

<b>Schichtenbeobachtung</b>		UP39-2020	AFA.01
Schicht-Nr.	Interpretation	Farbe, Material, Charakterisierung	
Dip		Grau, Betonguss, nachträglich gestockt, relativ fenkörniger Zuschlag	
1		Weiß, Kalktünche, lasserend, 1-2 fäch	
2		Weiß, mineralischer Anstrich	

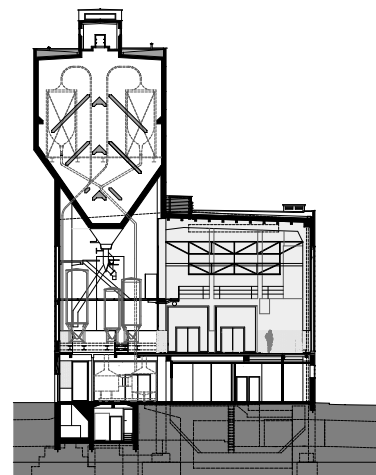
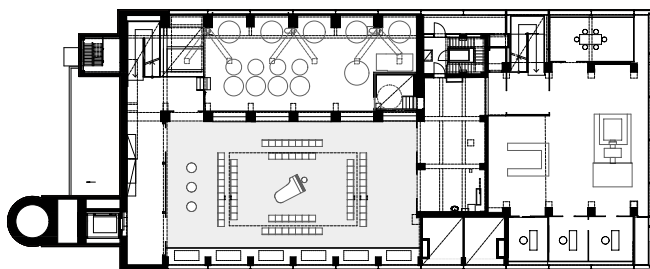
**Anmerkung**  
Über die gesamte obere Fassadenoberfläche, insbesondere am südwestl. Fassadenabschnitt deutlich sichtbar, lassen sich anhand der Anstricharten der jeweiligen Schalungstafeln die Gußfläche (einheiten) mit einer ungefähren Höhe von 2m erkennen (siehe südwestl. Fassade). Die Betonoberflächen weisen laut Einreichplan 1933/04 eine „Steinmetzmässige Bearbeitung der Betonflächen“ aufweisen.



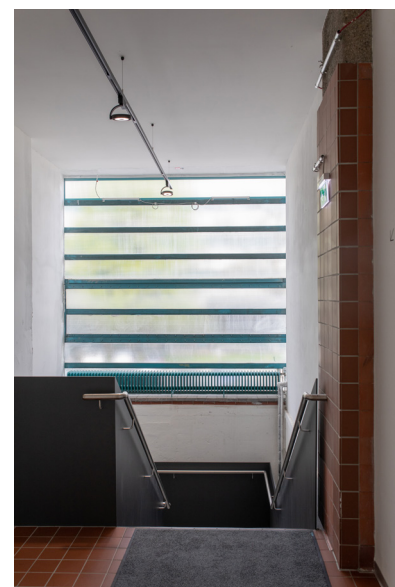
## BAUHISTORISCHE BESTANDSAUFNAHME | ARCHITEKTURGESCHICHTLICHE BEDEUTUNG

Das ehemalige Kraftwerk, genannt „Kessel- und Maschinenhaus“, ist Teil des Gesamtareales der ehemaligen Fabrik- anlage „Austria Tabakwerke“ in Linz/ Oberösterreich und wurde im Zuge der Neubauten und Betriebseinrichtungen der Tabakfabrik nach den Plänen der Architekten Prof. Peter Behrens und Prof. Alexander Popp errichtet (1935). Die Konstruktion ist der erste umfangreiche Skelettbau in Österreich und daher zählt die Fabrikanlage international zu den architekturgeschichtlich bedeutendsten Leistungen des Industriebaus der 1930er Jahre. Das Gebäude und die gesamte Fabrikanlage stehen seit 1981 unter Denkmalschutz. Im Jahr 2010 gingen die Gebäudebestandteile der ehemaligen Austria Tabakwerke in das Eigentum der Stadt Linz über, wo es zu einem Gebiet der Stadtentwicklung erklärt wurde. Das ehemalige Kesselhaus, als wichtiger Baustein des Gesamtareals, soll eine Nutzungsänderung und Adaptierung erfahren, was die Ausgangslage für die Erstellung der bauhistorischen Grundlagenforschung bildet. Diese wurde unter „Bauhistorischen Studie des Gebäudes KRAFTWERK-KESSELHAUS-Tabakfabrik Linz“ (Schremmer, Heike Fricke-Tinzl, Christian Reisinger, 2020) in Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt Oberösterreich erstellt und veröffentlicht. Das bauhistorische Raumbuch basiert auf vermessungstechnisch erstellten Grundrissen, Ansichten und Schnitten samt maschinentechnisch relevanter Einbauten. Alle Fassaden und Räume mit den darin vorhandenen relevanten technischen Einbauten und Maschinen sind erfasst und in Baualtersplänen dokumentiert (laut den Richtlinien für bauhistorische Untersuchungen). Farbe, Material, Charakterisierung von Putzen, Farbschichten, sowie von Metallen und Glasen wurden befundet und analysiert.

Die ursprünglichen Funktionsabläufe und Förderungsprozesses der Kohle, der Entsorgung (Schornstein), der Maschinenhalle und des Kesselhauses sind durch die architektonische Gestaltung ablesbar und bilden als Gestaltungselemente die Architektur. Die Umstellung des Verbrennungsrohstoffes führte zum Austausch vieler technischer Einbauten und Maschinen. Im Gebäude sind vor allem die technischen Einbauten und Maschinen aller Bauphasen nebeneinander vorhanden und bilden ein Gesamtbild der bis heute getätigten Umstrukturierungen.



# KOHLEFÖRDERUNG BIERBRAUPROZESS



## ADAPTIVE REUSE

am Areal der Tabakfabrik Linz. Ein zeitgenössischer Hörsaal mit Brauereibetrieb und Gastronomie im historischen, denkmalgeschützten Kraftwerk (1935 nach Plänen der Architekten Peter Behrens und Alexander Popp errichtet) entsteht -dieses wird umgenutzt und somit wieder „aufgeweckt“. Ein Umbauen im Bestand des Gebäudes und eine zeitgemäße Interpretation dieses bedeutenden historischen Erbes ist erfolgt- alle Entwürfe erfolgten auf Grundlage der Bauforschung (Schremmer, 2020) in Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt. Die historischen Funktionsabläufe werden herangezogen und die ursprünglichen Räume genau analysiert. Die grundsätzlichen Schritte der Funktionsweise des ehemaligen Kohlekraftwerkes sind nachvollziehbar und werden für den neuen Produktionsbetrieb wieder benützt. Im Erdgeschoss des Kraftwerks, das früher auch Kessel- und Maschinenhaus genannt wurde, werden die Brauerei und ein modern interpretierter Braugasthof mit Blick auf die Sudhäuser sowie direktem Zugang zum Gastgarten eingerichtet. Im ersten Obergeschoss entstehen ein Hörsaal sowie ein Zentrum der Braukunst. Alle Bauteile, die zur Gebäudehülle gehören werden im denkmalpflegerischen Sinn rekonstruiert, also optisch gleich hergestellt, die neuen Elemente bewusst als architektonisch zeitgenössische Gestaltung entworfen ohne die Patina des Bestandes zu verändern.

ARCHITEKTINNEN  
SCHREMMER-JELL ZT GMBH

Ottensheimerstrasse 58 · 4040 Linz · T: +43.732-733084 · www.schrell.at



# NACHHALTIGKEIT DURCH UMNUTZUNGEN



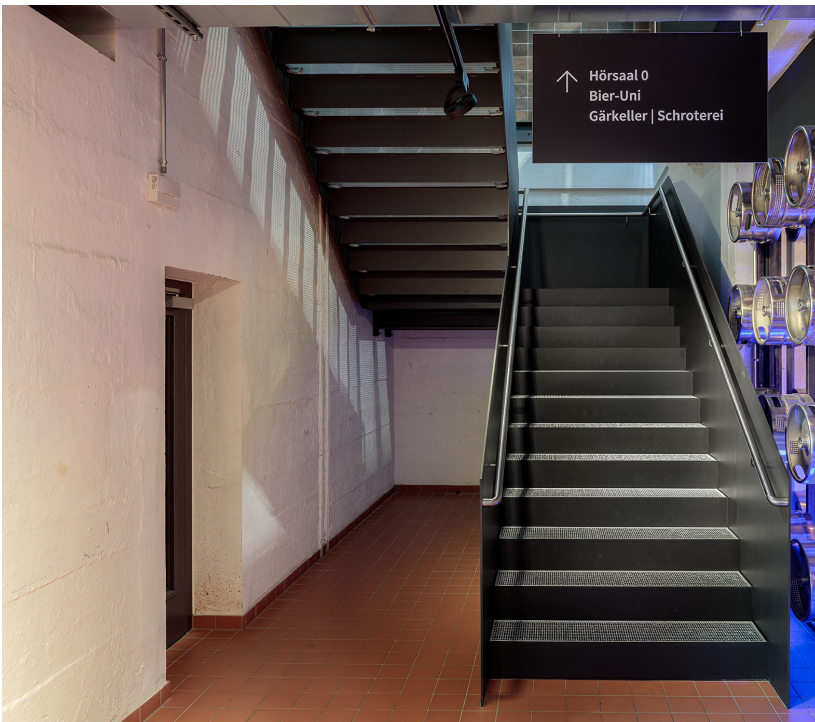
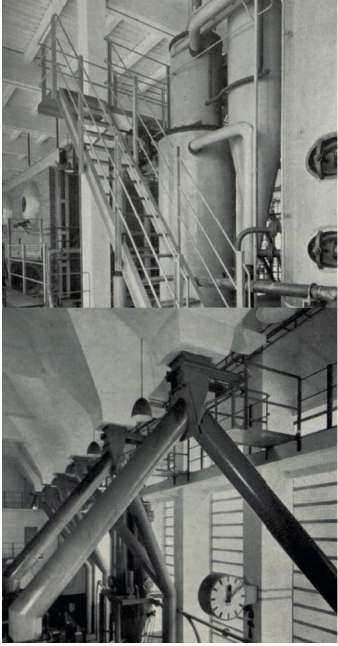
## NEUE NUTZUNGEN

Im Erdgeschoss sind Gastronomie und Braubetrieb. Im Gastronomiebetrieb sind die 2 Südhäuser der Brauerei sichtbar situiert um direkt am Brauprozess teilnehmen zu können. Die östliche Erdgeschosszone beinhaltet die Betriebsräume inklusive Anlieferung und Abfüllanlagen. Im 1. Obergeschoss wird ein Teil des ehemaligen Kesselhauses als Veranstaltungssaal mit maximal 260 Personen genützt. Die bestehenden ehemaligen Kontrollgänge werden als Auftrittsflächen als Teile von Inszenierungen im neuen Konzept des Hörsaales integriert. Der nördliche Teil des ehemaligen Kesselhauses ist der Gärkeller. Räumlich werden die Funktionen transparent abgetrennt, um das ehemalige Kesselhaus in seiner beeindruckenden Dimension und voller Höhe erlebbar beizubehalten. Eine frei im Raum gestaltete Decke, die zum Heizen und Kühlen des Saales dient, bildet ein neues Raumzentrum. Dieses wird mit Beleuchtung inszeniert und spiegelnde Oberflächen lassen das Gebäude von innen nach aussen strahlen. Aus gestalterischer Sicht wurde das ursprüngliche Konzept, den Raum gleich einem Kristall von innen nach außen erstrahlen zu lassen, mittels einer dreiseitig umlaufenden, zehn Meter hohen Glasfassade wiederhergestellt. Der Hörsaal, der vom gesamten Areal der Tabakfabrik als Veranstaltungsort genutzt werden kann, versinnbildlicht das „Zentrum der Ideen“. Die ehemalige Maschinenhalle, das Herz des Gebäudes, wird zum Braukulturzentrum. Raum im Raum bieten Lösungen für Büroarbeitsplätze samt Besprechungen. Eine Bar und die Sitzplätze in der Halle dienen der Verkostung von Bier und können als kleiner Seminarraum genutzt werden.

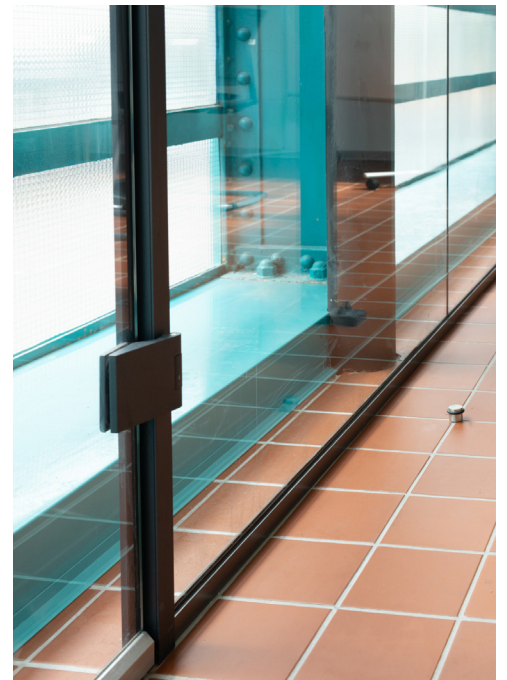
ARCHITEKTINNEN  
SCHREMMER-JELL ZT GMBH

Ottensheimerstrasse 58 · 4040 Linz · T: +43.732-733084 · [www.schrell.at](http://www.schrell.at)











# KRAFTWERK AM AREAL DER TABAKFABRIK LINZ

ADATIVE RE:USE IM DENKMALSCHUTZ



## PROJEKTbeschreibung

Eine Umnutzung des Bestandes des Gebäudes und eine zeitgemäße Interpretation dieses bedeutenden historischen Erbes !

Adaptive reuse - Architekturjuwel Kraftwerk. Adaptive reuse des Kraftwerkes am Areal der Tabakfabrik Linz. Ein zeitgenössischer Hörsaal mit Brauereibetrieb und Gastronomie im historischen, denkmalgeschützten Gebäude (1935 nach Plänen der Architekten Peter Behrens und Alexander Popp errichtet) entsteht -dieses wird umgenutzt und somit wieder „aufgeweckt“. Ein Umbauen im Bestand des Gebäudes und eine zeitgemäße Interpretation dieses bedeutenden historischen Erbes ist erfolgt- alle Entwürfe erfolgten auf Grundlage der Bau-forschung (Schremmer, 2020) in Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt. Die historischen Funktionsabläufe werden herangezogen und die ursprünglichen Räume genau analysiert. Die grundsätzlichen Schritte der Funktionsweise des ehemaligen Kohlekraftwerkes sind nachvollziehbar und werden für den neuen Produktionsbetrieb wieder benützt. Im Erdgeschoss des Kraftwerkes, das früher auch Kessel- und Maschinenhaus genannt wurde, werden die Brauerei und ein modern interpretierter Braugasthof mit Blick auf die Sudhäuser sowie direktem Zugang zum Gastgarten eingerichtet. Im ersten Obergeschoss entstehen ein Hörsaal sowie das neue Bier-Kulturzentrum als Zentrum der Braukunst und als Seminarraum. Alle Bauteile, die zur Gebäudehülle gehören werden im denkmalpflegerischen Sinn re-konstruiert, also optisch gleich hergestellt, die neuen Elemente bewusst als architektonisch zeitgenössische Gestaltung entworfen.

ARCHITEKTINNEN  
SCHREMMER-JELL ZT GMBH

Ottensheimerstrasse 58 · 4040 Linz · T: +43.732-733084 · www.schrell.at

## COPYRIGHTS

Fotos: Daniela Köppl, Martin Steinkellner

Text: Schremmer Jell



## BAUHERR

Tabakfabrik Linz Entwicklungs und Betriebs-gesellschaft

## NUTZUNG

Hörsaal, Brauereibetrieb mit Seminarbereich und Gastronomie  
AREAL Linzer Tabakfabrik, Behrensplatz 1a, 4020 Linz

## TÄTIGKEIT

Architekturleistungen

## NUTZFLÄCHE | BESTAND

2.320m<sup>2</sup>

## FERTIGSTELLUNG

2022

